

Eine Reise durch die Jahrzehnte

BELP • Die Musikgesellschaft nimmt am Wochenende vom 22./23. April das Publikum beim diesjährigen Frühlingskonzert im Aaresaal mit auf eine Reise durch die Jahrzehnte. Diese beginnt in den 1930er-Jahren mit dem Konzertmarsch Vivat Lucerna von Arthur Ney. Mit jazzigen Klängen von Little Brown Jug und Ray Charles Anthology wird musikalisch durch die 1940er- bis in die 1960er-Jahre geleitet. Einen kleinen Zwischenhalt in den 1950er-Jahren gibt es beim Musical My Fair Lady. Emotional, melodios und umgeben von rasanten Abschnitten reisen die Zuhörer mit Music durch die 1970er, bevor sie dann mit Modern Talking in den poppigen 1980ern ankommen. Mit dem Stevie Wonder Medley kommt in diesem Jahrzehnt der Swing nicht zu kurz. Die Reise endet in den 1990er-Jahren mit dem rockigen Best of Red Hot Chili Peppers. Beim Stück Ray Charles Anthology darf sich das Publikum auf den jungen, talentierten Sänger Leon Emanuel Moser freuen, der schon bei den Thunerseespielen auf der Bühne gestanden hat. Mit ihm als Solisten lässt die Musikgesellschaft Belp den Soul von Ray Charles wieder aufleben. Im Anschluss an das Konzert am Samstag wird der Abend mit Tombola, Sigi's grosser Bar und DJ gemütlich ausklingen. **sl/pd**

Frühlingskonzerte der Musikgesellschaft Belp im Aaresaal, Dorfzentrum Kreuz Belp: Samstag, 22. April, 20 Uhr und Sonntag, 23. April, 17 Uhr.



Es darf auf den Neuen angestossen werden. **zvg**

Rebbaugesellschaften zeigen ihr Können

THUNERSEE • Während Jahrhunderten wurde in der Region Thunersee Weinbau betrieben. Im 16. Jahrhundert waren praktisch alle Hänge rund um den See und auch in den Regionen Steffisburg, Seftigen und Interlaken mit Reben bestockt. Die Entwicklung der Landwirtschaft, die Konkurrenz aus dem Welschland, klimatische Veränderungen und Rebkrankheiten führten in den Folgejahren zum Zerfall. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lebte die Tradition zuerst in Spiez und Oberhofen wieder auf. Heute präsentiert sich der Weinbau am Thunersee in einer grossen Vielfalt. Blauburgunder, Regent, Cabernet Jura, Cabernet Dorsa, Gamaret, Riesling-Sylvaner, Pinot Gris, Chardonnay und Johanniter, der alteingesessene Elbling sowie viele weitere Rebsorten gedeihen im milden Seeklima.

Zum 19. Mal führen die Produzentinnen und Produzenten Tage des offenen Weinkellers durch und zeigen, welche Tropfen sie gekeltert haben. Es ist der Auftakt zu Degustation und Genuss des Weinjahrgangs 2016. An diesem Anlass, koordiniert vom Branchenverband Deutschschweizer Wein, nehmen auch Betriebe am Thunersee teil. Die Rebbaugesellschaft Stampbach Merligen lässt bei diesem Anlass nicht nur die jüngste Ernte würdigen, sondern auch ihre neu erstellten Trockenmauern im Rebbeg. **pd/dv**

29./30. April und 1. Mai; Rebbau Spiez, Schlossstrasse 8, Rebbau Stampbach-Merligen, Tellweg, 3654 Gunten, Rebbau Steffisburg, Ortübweg 53, Steffisburg. Degustationen von Wein und regionalen Häppchen, 11 bis 17 Uhr. www.offenweinkeller.ch www.thunerseewein.ch

28 kleine Restaurants auf Rädern fahren auf

FOOD-TRUCK-HAPPENING • Vom 28. bis 30. April verwandelt sich der Esplanade-Platz beim Panorama-Center im Süden der Stadt Thun in ein Schlemmerlokal unter freiem Himmel und lädt zu einer kulinarischen Weltreise.

Der gemeinsame Familienmittagstisch ist längst passé. Die Kinder verpflegen sich am Mittagstisch in der Tagesschule, die Mutter hat vor der Arbeit noch schnell an der Take-Away-Theke eingekauft und der Vater trifft sich in der halbstündigen Mittagspause mit Kollegen am Schnellimbissstand, den Burger in der einen, den Pappbecher in der anderen Hand. Gemütlich hinsitzen und es sich schmecken lassen ist ein Privileg, das sich nur noch die Wenigsten gönnen. Die Ess- und Lebensgewohnheiten haben sich im Laufe der Jahre stark verändert. Die praktisch uneingeschränkte Mobilität hat die Welt näher zusammenrücken lassen – und fordert für manche eben ihren Preis. Im Restaurant, wo früher Bratwurst mit Rösti serviert wurde, stehen heute asiatische Spezialitäten auf der Speisekarte. Pizzas gibt es längst nicht nur in den Ferien in Italien zu essen. Für Fajitas muss heute nicht erst nach Mexiko gereist werden, die gefüllten Weizentortillas sind gleich um die Ecke zu haben. Essen und Schlemmen was einem gerade beliebt, heisst die Devise. Dies gilt auch für das Food-Truck-Happening, das am letzten Aprilwochenende auf dem Esplanade-Platz beim Panorama-Center in Thun-Süd stattfindet. Ganz im Zeichen des guten Essens werden die Besucherinnen und Besucher mit kulinarischen Spezialitäten aus Nah und Fern verwöhnt. Für das längere Verweilen stehen Sitzplätze zur Verfügung. Musikalische Überraschungen geben dem Streetfood-Festival eine exklusive Note.

Für jeden Geschmack etwas

«Der Anlass ist kein Markt», betont Initiant und Organisator Marc Hubacher, «entsprechend werden die Leckerbissen nicht an Ständen verkauft, sondern in 28 sogenannten «Food-Trucks» – kleinen Take-Away-Restaurants auf Rädern.» Auf der Speisekarte stehen sowohl klassische Gerichte wie Pizza und Burger als auch die weniger bekannten taiwanesi-



Nicht nur Fleischiger und Sushi-Fans können beim Food-Truck-Happening in Thun nach Lust und Laune schlemmen. **zvg**

schen Steamed Buns. Die Küchen Lateinamerikas und Asiens sind ebenso vertreten wie einheimische Anbieter, die unter anderem mit Fischknusperli vom Bielersee oder hausgemachter Pasta aus dem Jura aufwarten. Vegetarier kommen mit Smoothies oder Vegi-Masala genauso auf ihre Rechnung wie Fleischliebhaber, für die bei zahlreichen «Food-Trucks» der Grill angeworfen wird. Und zum Dessert gibt es beispielsweise ungarisches Gebäck, Cupcakes oder hausgemachte Bio-Glacé. Probierportionen

werden zu günstigen Preisen angeboten. Für den Veranstalter ist es wichtig, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist, schliesslich wolle er keine abgehobene Zusammenkunft von Lebensmittelkennern, sondern ein kulinarisches Volksfest für die ganze Region.

Die Bewegung der «Foodies», wie sich die fahrenden Köche selbst nennen, kommt – wie könnte es anders sein – aus den USA. Dort sind sie mittlerweile ein fester Bestandteil des Strassenbildes. Auch in der Schweiz gibt es immer mehr

davon. An Bahnhöfen, auf Dorfplätzen oder in Firmenarealen bilden sie mit ihren saisonalen und hochwertigen Menüs einen erfrischenden Kontrast zum gängigen Fast-Food. **sl/pd**

Das «Food-Truck-Happening» Thun (Esplanade-Platz beim Panorama-Center) mit 28 Wagen ist am Freitag, 28. April, von 17 bis 23 Uhr, am Samstag, 29. April, von 11 bis 23 Uhr und am Sonntag, 30. April, von 11 bis 20 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei. www.food-truck-happening.ch

Zum Schluss gibts jede Menge Happyends

MÜNSINGEN • Das Jugendtheater bringt das «Weisse Rössl» in einer gekürzten Mundartfassung auf die Bühne. Für Regisseur Hans Abplanalp ist klar: Die Ohrwürmer aus dem bekannten Singspiel müssen in Hochdeutsch gesungen werden.

Die Verantwortlichen des Jugendtheaters Münsingen hatten sich das Aufführungsrecht für das «Weisse Rössl» bereits im Frühling 2015 gesichert. Sie wussten damals nicht, dass das bekannte Singspiel von Ralph Benatzky im Herbst des letzten Jahres in einer Aufführung der Berner Sommer Operette in Bümpliz und im Oktober im Stadttheater Bern gleich zweimal in der Region Bern gespielt würde. Nun, das «Münsinger Rössl» ist nur halb so lang wie die dreistündigen Inszenierungen, wird durchwegs von Amateuren gespielt, die zudem viel jünger sind als die Hauptstadt-Profis, nämlich zwischen 15 und 22 Jahren. Die 15 jugendlichen Darstellerinnen und Darsteller haben immerhin reiche Erfahrungen gesanglicher und schauspielerischer Natur aus früheren Aufführungen im Kinderchor der Musikschule Aaretal, in Musicals der Volksschule oder Inszenierungen des Jugendtheaters Münsingen. Und wie immer reden sie Mundart, und zwar in einer durch Regisseur Hans Abplanalp übersetzten und auf 80 Minuten gekürzten Fassung. Die bekannten Lieder allerdings, wie «Im weissen Rössl am Wolfgangsee» oder «Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist», müssen in hochdeutscher Sprache gesungen werden.

Die einfache und äusserst amüsante Geschichte aus dem Jahre 1930,



Der schöne Sigismund (Basil) verliebt sich in Klärchen (Anina). **zvg**

die Personal und Gäste im «Weissen Rössl» in St. Wolfgang im Salzkammergut zusammenführt, vermag heute noch bestens zu unterhalten. Nicht zuletzt wegen der sogar für die Jugendlichen dankbaren Rollen der resoluten Wirtin Josefa Vogelhuber-Steinlechner, des bis über beide Ohren verliebten Oberkellners Leopold, des bärbeisigen Kleiderfabrikanten Giesecke aus Berlin, des obercharmanten Jünglings Sigismund, der eisenbahnverrückten Frau Professorin Heinzelmann, des lispelnden Klärchens und des so unkaiserlichen Kaiser Franz Joseph. Und am

Schluss des Stücks gibt es jede Menge Happyends.

Die Jugendlichen, die das Stück nicht kannten, genossen seit vergangener Herbst die Probenarbeit, denn sie brachten sich gegenseitig immer wieder zum Lachen. Intensiv gestalteten sich die Liedproben für die singefreudigen Mitwirkenden, um auch die hohen Töne überzeugend und immer sicherer zu treffen.

Ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus der Lehrerschaft des pensionierten Regisseurs ergänzen das Leitungsteam: Katharina Bader ist für die «historischen» Kostüme besorgt, Hans Joss gestaltet das Bühnenbild, Regula Scherrer hat die Musik bearbeitet und die Lieder einstudiert, Urs Plüss stellt die Aufführung ins richtige Licht und Peter Reuteler wirkt als versierter Pianist mit. **sl/pd**

«Im Weissen Rössl» mit dem Jugendtheater Münsingen (Regie: Hans Abplanalp). Aufführungen für Erwachsene und für Kinder ab dem 6. Schuljahr in der Aula des Schulzentrums Rebacker: Freitag, 28. April, 19.30 Uhr, Sonntag, 30. April, 17 Uhr, Dienstag, 2. Mai, Mittwoch, 3. Mai, Freitag, 5. Mai, jeweils 19.30 Uhr und Samstag, 6. Mai, 17 Uhr. Vorverkauf (nummerierte Plätze): Am Schalter der Bank SLM in Münsingen oder per E-Mail: hans.abplanalp@gmx.ch



Nicole Pichler präsentiert die Kamele. **zvg**

Circus Harlekin – «25 Jahre gut»

MÜNSINGEN • Die Gastspiele des Circus Harlekin beim Psychiatriezentrum haben Tradition. Auch in diesem Jahr kommt der Berner Oberländer Zirkus ins Aaretal und zeigt an zwei Spieltagen sein Jubiläumsprogramm. «25 Jahre gut» heisst es auf der diesjährigen Tournee. Die neue, kurzweilige Inszenierung garantiert über zwei Stunden stressfreies Vergnügen für die ganze Familie zu populären Preisen. Artistinnen und Artisten aus aller Welt begeistern mit ihren Künsten und wechseln mit liebenswerten Tierdressuren (Kamele, Pferde, Ponys) in einem vom bewährten Sechs-Mann-Orchester begleiteten Programm ab.

Am 1. Mai 1993 feierte der Circus Harlekin in Wattenwil Weltpremiere. Geleitet wird der Zirkus nach wie vor vom ehemaligen Kaufmann Peter Pichler und der Lehrerin Monika Aegerter. Sie lernten sich vor nun fast 30 Jahren im Schulsport kennen und fanden sehr schnell eine Parallele: die Liebe zum Zirkus. **sl/pd**

Circus Harlekin beim Psychiatriezentrum Münsingen. Samstag, 22. April, 19.30 Uhr, Sonntag, 23. April, 10.30 Uhr und 15 Uhr. Ticketline: 078 742 27 60. www.circusharlekin.ch